

Vorausgegangene Arbeit:
Diagnose Fehlerspeicher

11

Arbeits-Nr. der Arbeitstexte und Arbeitswerte bzw. Standardtexte und Richtzeiten:

Vorbedingungen zur Prüfung

1. Zündung: **AUS**
2. Je nach festgestellten Fehlerkreis am linken, rechten oder nacheinander an beiden Schaltgeräten EZL (N1 /4 und N1/5) Buchsenkasten nach Anschlußschema anschließen.



Bei Prüf- und Einstellarbeiten darf eine Motordrehzahlerhöhung nur durch Betätigen des Fahrpedales erfolgen.
Wird die Motordrehzahlerhöhung am Reguliergestänge im Motorraum vorgenommen, so treten die Notlaufeigenschaften in Funktion und im Fehlerspeicher Elektronisches Fahrpedal wird ein Fehler gespeichert.

Die Steuergeräte LH (N3/2 bzw. N3/3) dürfen gegeneinander nicht getauscht, sowie probeweise in ein anderes Fahrzeug eingebaut werden!

Verweis elektrische Schaltpläne

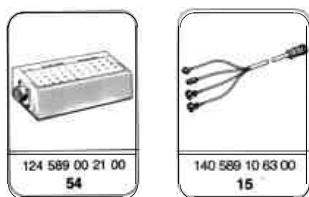
Siehe "Elektrische Schaltpläne Typ 140, Band 1"

Bezeichnung: Gruppe
Typ 140 15

Hinweis zur Spalte Meßgerät/Prüfanschluß

Die in Klammer eingetragenen Zahlen, wie z. B. im 1.0 (A.2) bedeuten:
A= Kupplung A im "Elektrischen Schaltplan".
2= Buchse 2 im "Elektrischen Schaltplan".

Sonderwerkzeuge



Handelsübliche Werkzeuge bzw. Prüfgeräte

Bezeichnung	z. B. Firma, Bestell-Nr.
Multimeter	Sun, DMM-5 Fluke, Multimeter 23 Hermann, Avometer 2003
Prüf-, und Einstellgeräte Diagnosetestgeräte	Hermann, Datascope 980 Bosch, MOT 301/400 Sun, 2110 BEAR, DACE

Hinweise zur Vermeidung von Schäden an der Zündanlage

Um Schäden am Schaltgerät EZL (N1 /4 bzw. N1/5) zu vermeiden, dürfen die Schaltgerätestecker nur bei ausgeschalteter Zündung ab-, aufgesteckt werden.

An Klemme 1 der Zündspulen keine Prüflampe anschließen.

Klemme 1 der Zündspulen darf nicht gegen Masse kurzgeschlossen werden, z.B. Diebstahlsicherung.

Um Falschpolung auszuschließen, haben die Gewindebolzen der Zündspulen verschiedene Durchmesser (M5 und M6) .

Nur Original-Bauteile der Zündanlage einbauen.

Zündanlage bei Startdrehzahl nicht ohne vollständig angeschlossene Zündleitungen betreiben.

Um Schäden am Schaltgerät EZL (N1 /4 bzw. N1/5) zu vermeiden, muß die Hochspannungsseite der jeweiligen Zündanlage mit mindestens 2 k belastet sein (Verteilerläufer 1 k , Verteilerkappe je Anschluß 1 k). Zur Entstörung keine 5 k -Verteilerläufer einbauen.

Bei Startdrehzahl bzw. bei laufendem Motor dürfen Prüfungen, z. B. Zündkabel 4 mit Abstand an Masse halten, Abziehen eines Kerzensteckers oder Kabel 4 aus der Zündspule ziehen, nicht durchgeführt werden.

Das Schaltgerät EZL (N1 /4 bzw. N1/5) ist zur besseren Wärmeabfuhr mit Wärmeleitpaste am Radlaufblech montiert. Beim Tausch darf die Schutzfolie nicht entfernt werden, sie beeinträchtigt die Wärmeabfuhr nicht.

Wird die Kurzschlußsicherung (Zylindervergleich) betätigt und der Motor bleibt stehen, kann die Prüfung mit diesem Testgerät nicht durchgeführt werden.

Bei separaten Zündspulenprüfung darf die Zündspule nicht über 28 kV belastet werden, um eine Schädigung der Zündspule zu vermeiden.

Wird bei einer Pannenhilfe die Prüfung des Zündfunken notwendig, darf diese nur mit einer Zündkerze an einem Zylinderzündkabel durchgeführt werden.

Guten Massekontakt der Zündkerze sicherstellen.



Hochspannung.

Anwendung von Test- und Prüfgeräten

Spannungsgeberzange an Kabel 4 und Triggerzange an Zylinder 1 bzw. 7 nur bei stehendem Motor und ausgeschalteter Zündung an-, abschließen.



Sicherheitshinweise, siehe RA, Gruppe 15.

Anschlußschema Buchsenkasten

Bild 5

002	Prüfkabel
003	Multimeter
004	Buchsenkasten 35polig
N1/4	Schaltgerät EZL links

